

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	-/-	
RCDS	Luisa-Katharina Häsler	
RCDS	Robert Kühltau	Bis TOP 3
RCDS	Tobias Hentze	
RCDS	Julian Wegener	
Die PARTEI	Kevin Kyburz	
Die PARTEI	Swantje Müller	
Die PARTEI	Alexander Berberich	
CG	Nelson Janßen	Bis TOP 2, Vertreterin Franziska Betz
CG	Jannik Sohn	
CG	Ilka Köhle	
CG	Lina Sager	
CG	Jan Leifheit	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Elena Reichwald	
AfA	Chrissy Fahsing	
AfA	David Ahrens	
AfA	Jean-Jacques Dengler	
AfA	Ben Noethlichs	
AfA	Lena Jelinski	
LiSA	-/-	
Hochschulpiraten	Marvin Pollock	Bis TOP 3; Vertreter Rob Wessels

Gäste: Martin Fiebelkorn (AStA-Druckerei), Jan Romann (Hochschulpiraten), Anja Stanowsky (CG), Rob Wessels (Hochschulpiraten), Jana Weiland (Stugenbeauftragte), Franziska Betz (CG)

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Berichte und Aussprache

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XVI/17)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.

3. Nachtragshaushalt (Drs. XVI/20)

4. Live-Stream-Übertragung der SR-Sitzungen (Drs. XVI/21)

5. Anträge

6. Terminfindung für die kommenden SR-Sitzungen

7. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 18:14 Uhr

TOP 1: Formalia

Zu Beginn werden einige Dokumente herumgereicht.

Chris Fahsing (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 26.11.2013 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 20 Stimmberechtigten beschlussfähig. Sie dankt den Anwesenden, dass das Umlaufverfahren zur Terminfindung so gut geklappt habe. Dies war eine Ausnahme aufgrund der am folgenden Tag stattfindenden Demonstration. Es gibt keine Einwände gegen den Tagesordnungsvorschlag.

TOP 2: Berichte und Aussprache

2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XVI/17)

Jan Romann (Hochschulpiraten) erklärt, dass ein Vertrag im Bericht vergessen worden sei, dieser wurde nun nachgereicht und wird online veröffentlicht werden. Marvin Pollock (Hochschulpiraten) referiert kurz über den ebenfalls nachgereichten Rechenschaftsbericht für Hochschulpolitik.

Lina Sager (CG) meint an das Referat Hochschulpolitik (HoPo) bzw. den Vorstand bzgl. der Stellenkürzungen: Sie habe hier nur Jean-Jacques, Ben und Tim gesehen – das seien ihrer

Meinung nach zu wenige AStA-Leute gewesen. Rob Wessels (Hochschulpiraten) ruft dazwischen, er sei zu diesem Thema im Fernsehen gewesen. Marvin antwortet, dass man sich wie angekündigt nicht in den Vordergrund stellen wollen, dafür aber tatkräftige Unterstützung leistete. Lina ergänzt, sie würde gerne mehr inhaltliches Unterfüttern sehen. Kevin Kyburz (Die PARTEI) ist negativ aufgefallen, dass CG etwas überpräsent gewesen sei, ein geschlossener Auftritt der Studierendenschaft wäre besser gewesen. Swantje Müller (Die PARTEI) weist auf terminliche Probleme hin, die sie persönlich von der regelmäßigen Teilnahme abgehalten habe. Marvin gesteht ein, dass CG vielleicht berechtigte Kritik äußere, man hätte da die Prioritäten anders setzen können. Rob findet dagegen, dass das Sich-selbst-Zurücknehmen des AStAs genau richtig für das Bündnis gewesen sei. Kevin weist darauf hin, dass der AStA im Gegensatz zu den Oppositionslisten nicht über lange Zeit seine ganze Energie auf ein Projekt lenken könne.

Lina meint weiter bzgl. HoPo, dass es dort erstaunlich viele überschüssige Ressourcen gebe, zum Beispiel für das Projekt „Cookasa“. Jan Romann erklärt, dass sich die Aufgaben der verfassten Studierendenschaft nicht ausschließlich auf politische Aufträge beschränken würden. Die Menge der Ressourcen für dieses Projekt sei außerdem sehr überschaubar gewesen. Marvin meint, dass er dieses Projekt sehr gut gefunden habe und es einen niedrighwelligen Zugang zur Hochschulpolitik schaffe. Lina meint, dass der AStA dann aber doch wenn dann auch bei den Treffen selbst anwesend sein müsste. Auch den Rahmen des Kochens (oder des Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielens) findet sie wenig notwendig, um Zugänge zur Hochschulpolitik zu schaffen; dies seien keine AStA-Aufgaben. Kevin widerspricht dem heftig (Chris ruft ihn zur Ordnung). Der AStA habe nicht nur einen politischen Auftrag, einige der genannten Beispiele seien außerdem Listenveranstaltungen gewesen. Angesichts der schwachen Wahlbeteiligung trotz massiver Wahlwerbung sei es unüberlegt zu sagen, dass man die Studierenden ausschließlich mit politischen Inhalten einfach erreichen könne. Robert Kühltau (RCDS) fragt nach der Resonanz der Cookasa-Veranstaltung. Marvin erklärt, es habe bislang gut 40 Anmeldungen gegeben.

Robert fragt das Anti-Diskriminierungs-Referat nach der geplanten Umfrage bzgl. der Zufriedenheit mit der Mensa. Alexander Berberich (Die PARTEI) erklärt, dass das Studentenwerk selbst zwar Umfragen durchführe, diese seien aber naturgemäß wenig aussagekräftig. Konkret solle die Umfrage starten, sobald Marvin vom Rektorat die Erlaubnis bekomme, auf die E-Mail-Adressen zuzugreifen. Die Umfrage sei bereits fertiggestellt. Luisa-Katharina Häsler (RCDS) fragt, warum man keinen bestehenden Verteiler nutze. Marvin erläutert die technischen Probleme, die dies verhindern. Er hoffe, im Lauf der nächsten Woche starten zu können. Alexander ergänzt, dass es am 28.01.14 ein Gespräch mit beteiligten Personen geben werde, bis dahin wolle man natürlich fertig sein mit der Auswertung.

Jan Leifheit (CG) fragt nach dem Rechenschaftsbericht von Jan Cloppenburg (AfA) und was dieser neben seiner Tätigkeit im fzs-Vorstand für den AStA tue. Jean-Jacques Dengler (AfA) findet hierauf keine spontane Antwort. Chris sagt zu, ihn zu bitten, demnächst im SR anwesend zu sein und Stellung zu beziehen.

Lina fragt an das Referat Kultur und Sport, was die konkreten Pläne für das Café Kultur seien, der Bericht sei sehr vage. Jean-Jacques antwortet, dass es keine konkreten Pläne gebe, u.a. weil man mit dem Personalrat zusammenarbeite und noch zu keiner endgültigen Fassung gekommen sei. Dem Ergebnis wolle er jetzt nicht vorgreifen. Nelson Janßen (CG) möchte aber

gerne mehr Details kennen und nicht mit einem fertigen Ergebnis konfrontiert werden, zumal sich CG sehr für das Café eingesetzt habe. Jan Romann sekundiert, dass die Konflikte noch ungelöst seien. Es ließe sich dann bspw. ein neuer Arbeitskreis bilden, eine Richtung sei noch nicht sicher absehbar, auch sei mit Rücksicht auf Persönlichkeitsrechte momentan nicht alles offenzulegen. Nelson findet, dass die vom AStA zur Schau gestellte Ahnungslosigkeit unbefriedigend sei, er wünsche sich klare Aussagen, ob man bspw. die Struktur aufrechterhalten solle. Jan Romann tätigt eine solche Aussage. Auch Jean-Jacques bekräftigt, dass sich dieser AStA für den studentischen Freiraum einsetze und damit auch für das Café Kultur. Die Gespräche mit dem Personalrat und dem Team wolle er aber ergebnisoffen angehen und deswegen jetzt noch keine Aussagen tätigen. Anja Stanowsky (CG) findet, dass die Referentin für Kultur und Sport auffällig wenig tätig sei in dieser Sache. Auch ihren Bericht findet Anja wenig überzeugend. Die fragt den AStA, ob er hier mehr hinzufügen könne. Kevin gibt einige Beispiele für ihre Aktivitäten und fügt hinzu, dass sie gerade ihre BA-Arbeit schreibe und ihre Aufwandsentschädigung deswegen gegenwärtig gar nicht annehme. Ilka Köhle (CG) findet, dass der AStA-Vorstand stärker präsent sein solle. Kevin erwidert, dafür sei der AStA personell leider zu dünn besetzt.

Jannik fragt das Referat Transparenz und Öffentlichkeit nach einer Einschätzung zur #aufschrei-Debatte. Rob findet, es sei eine sehr angenehme Runde gewesen, obwohl es einige Trolle gegeben habe. Mehr Zuschauer – es waren nur rund 30 – wären gut gewesen, die Veranstaltung habe aber bspw. bei Twitter eine große Resonanz gehabt und dadurch zu einem guten Ruf des AStAs beigetragen. Auch die Gäste seien sehr zufrieden gewesen. Lina findet allerdings, die Veranstaltung sei sehr lasch beworben worden. Kevin findet dagegen, dass 30 Besucher – traurigerweise – eine beachtliche Menge für so eine Veranstaltung gewesen seien. Rob meint, Rainer Brüderle habe leider nicht zugesagt, damit hätte man dann natürlich mehr Zuschauer anziehen können. Dass zu wenig geworben wurde, findet er nicht. So konnten auch die Kosten mit 400 Euro sehr niedrig gehalten werden. Über Ideen oder finanzielle Unterstützung würden er und Jan Romann sich sehr freuen. Luisa bedankt sich für die Organisation; eine Einbeziehung bspw. des SR hätte sie sehr begrüßt. Sie fand die Zeit der Veranstaltung allerdings ein wenig spät.

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Lina berichtet, dass die Bildungssenatorin anwesend war und es Protest der Studierenden gegeben habe. Lina habe die Verbindung von Protest und inhaltlicher Debatte sehr positiv gefunden. Ferner sei der Kanzler bestellt worden; Herr Mertens sei nun nicht mehr Interimskanzler, sondern dauerhaft Kanzler der Uni. Der NDR-Bericht zur Zivilklausel sei kurz erwähnt worden. Außerdem seien einige Studierende in Gremien gewählt worden und die bisherige Umsetzung des Zukunftskonzepts besprochen.

Rob wüsste gern, welche inhaltlich-politische Stellung Lina eingenommen habe und wie sie die Haltung der Senatorin bewerten würde. Lina antwortet, dass die Äußerungen der Senatorin ihren Erwartungen entsprochen hätten: Sie habe u.a. darauf hingewiesen, dass der Bildungshaushalt in den nächsten zwei Jahren punktuell aufgestockt würde (Lina fände eine Aufstockung der Grundfinanzierung besser) und sei dem Thema Jacobs-University ausgewichen, da dies eher ein wirtschaftspolitisches Thema sei (was Lina nicht findet). Zum Zukunftskonzept sei zu sagen, dass gerade ein Zwischenbericht erstellt werde, wobei deutlich

geworden sei, dass nach einem Ende der Exzellenzinitiative die Finanzierung des Konzepts schwierig werden würde.

Rob würde sich freuen, wenn Linas Arbeit transparenter dargestellt werden könnte, um diese besser nachverfolgen zu können. Jean-Jacques unterstützt dies, damit bspw. der AStA sich besser mit ihr koordinieren könne. Lina meint, hierzu könne der AStA ja eine Umfrage erstellen. Bzgl. der erwähnten Einbindung der gesamten Studierendenschaft meint sie, dass sie über ihre Liste und ihre Wahl in Verbindung mit der Studierendenschaft stünde und deswegen nicht unbedingt vor jeder AS-Sitzung mit allen Studierenden sprechen wolle.

2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks

Anja berichtet über die Empörung über die Essens- und Kaffeepreise, den Plan zur Einführung wiederverwertbarer Kaffee- und Teebecher und die neue Geschäftsordnung. Leider sei sie als einzige studentische Vertreterin anwesend gewesen.

Es sei geplant, die Preise für Essen 1 und 2 um jeweils 30 Cent zu erhöhen. Die Erhöhung bei Essen 2 sehe sie als vertretbar an, sofern die Qualität dementsprechend erhöhe. Bei Essen 1 sei sie aber kritischer, da der Preis bereits höher sei; sie fände maximal 2,30 Euro ausreichend. Kaffee und Tee (Varianten inkl.) sollten um 10 Cent teurer werden. Anja findet diese Erhöhungen erforderlich, damit das Studentenwerk genügend einnimmt. Ferner müsse man die Preissteigerungen bei verschiedenen Lebensmitteln berücksichtigen.

Eine Studie habe ergeben, dass sich der Kaffeepreis um 50 Cent erhöhen würde, wenn wiederverwertbare Behälter verwendet würden, dies werde in naher Zukunft also nicht geschehen.

Elena Reichwald (AfA) findet 30 Cent, also 25%, bei Essen 2 extrem happig. Jean-Jacques sieht das ähnlich. Schaut man sich die Qualität und Abwechslung bei Essen 2 an, werde man doch eher enttäuscht. Eine Qualitätssteigerung sei auch bei einem Preis von bspw. 1,30 Euro kaum zu erwarten.

Lina weiß leider nicht, wie hoch die Zuschüsse für das Studentenwerk im Einzelnen seien. Insgesamt seien es rund fünf Millionen Euro. Auch Elena kennt die konkrete Zahl nicht. Sie fügt hinzu, dass durch die neue Mensa im NW1 viele Studierende anlocke, in der Mensa auf dem Campus also weniger stark besucht sei (wobei die Gesamtzahl der Gäste gleich bleibe), aber neues Personal angestellt werden musste, die Energiepreise stiegen usw. Man denke beim Studentenwerk also über Entlassungen oder Qualitätsminderungen nach.

Ben Noethlichs (AfA) wundert sich, warum Anja die Steigerung bei Essen 1 schlimmer als bei Essen 2 bewerte. Anja meint, dass für weniger finanzstarke Studenten das Essen 1 als Hauptmahlzeit erschwinglich bleiben müsse.

Elena meint, dass das Studentenwerk die wenig genutzten Essen wie Aufläufe usw. wahrscheinlich deswegen nicht teuer machen wolle, damit diese überhaupt noch gegessen werden.

David Ittekkot (AfA) weist auf die vergangenen Beitragssteigerungen des Studentenwerks hin – diese seien damit begründet worden, dass Preissteigerungen beim Essen vermieden werden sollten. Dies scheine nicht gereicht zu haben, trotz kleinerer Portionen.

Nelson weist auf die Preissteigerungen hin, denen das Studentenwerk unterworfen sei und dass das Essen 2 oftmals eine Ausweich-Variante für Vegetarier sei. Er findet also, die Preise von Essen 1 und 2 sollten vorrangig verteidigt werden.

Anja kündigt an, mit Hilfe von Jan Cloppenburg, an die Mails kommen zu wollen, die die Vertreter der anderen Bremer Hochschulen bekommen haben. So wolle man sich gemeinsam mit den anderen vor der nächsten Sitzung am kommenden Freitag absprechen.

Jean-Jacques meint, dass das Essen 2 de facto nur eine halbe Mahlzeit sei, eine Preissteigerung also unmöglich sei. Er habe mit Herrn Mohrmann darüber gesprochen, ob über die Bildschirme Werbung für Belange des AStAs und/oder des SR geschaltet werden könnten. Dies sei abgelehnt worden. Er möchte die studentischen Vertreter im Verwaltungsrat bitten, dies erneut zur Sprache zu bringen. Außerdem sollte sich seiner Meinung nach das Studentenwerk dafür einsetzen, dass Transparente vor den Büros in der Glashalle hängen bleiben können. In einem Gespräch seien die beteiligten Angestellten leider dagegen gewesen.

Anja schlägt vor, für den kommenden Tag ein Treffen anzusetzen, da es offenbar noch einigen Klärungsbedarf gebe. Jean-Jacques unterstützt die Idee. Nach der Sitzung sollen Details vereinbart werden.

Anja wünscht sich einen anderen Vertreter der Studierendenschaft als Jan Cloppenburg, der leider zu wenig Zeit habe, um mit ihr zu allen Treffen zu kommen. Auf der nächsten SR-Sitzung solle dies bitte behandelt werden.

Kevin spricht Anja für ihre besonnene Haltung ein Kompliment aus. Ferner schlägt er vor – sofern es keinen Widerspruch gibt – kurzfristig einen weiteren Stellvertreter zu wählen. Die nächsten regulären Wahlen sind allerdings erst im Februar. Anja befürwortet angesichts der nahenden Sitzung am kommenden Freitag eine schnelle Wahl.

Alexander würde es gern sehen, wenn die Problematik vegetarisches und veganes Essen nicht unter den Tisch fiele. Anja erklärt, dass es wohl machbar sei, zumindest einen veganen Salat anzubieten, evtl. auch mehr.

Nelson verlässt die Sitzung.

David Ittekkot findet, dass eine Neuwahl aufgrund der Nicht-Anwesenheit eines Mitglieds unnötig. Wer sich wählen lasse, müsse seine Verantwortung dann auch wahrnehmen. Franziska Betz (CG) findet hingegen, der Wille des SR sollte bei dieser Entscheidung ausschlaggebend sein. Elena, die bei der kommenden Sitzung nicht anwesend sein kann, weist darauf hin, dass für eine Neuwahl auch jemand zurücktreten müsse – ob Anja dazu bereit sei. Kevin betont, dass es nicht seine Absicht gewesen sei, jemanden aus dem Amt zu vertreiben. Elena bietet ihren Rücktritt als Vertreterin von Anja an, sofern dies gewünscht sei, damit die Studierendenschaft am kommenden Freitag vollzählig vertreten sei. Sie finde den Vorgang allerdings nicht besonders sauber.

Chris kündigt eine fünfminütige Pause zwecks Rücksprache mit den Listen an.

Elena reicht schriftlich ihren Rücktritt als Vertreterin als studentische Vertreterin im Verwaltungsrat im Studentenwerk ein. Kevin räumt den SR-Mitgliedern die Möglichkeit ein, Widerspruch gegen den Vorgang der Neuwahl einzulegen. Dies wird nicht wahrgenommen. Julian Wegener (RCDS) fragt, wie die Meinungen im Verwaltungsrat zu den Preiserhöhungen etc. seien. Anja antwortet, dass es dem Studentenwerk vor allem um ihren Gewinn gehe und einzig die studentischen Vertreter gegen die Erhöhung seien.

Kevin schlägt Chris Fahsing als neue Vertreterin vor. Chris erklärt, dass sie bereit mit dem Gedanken gespielt habe, sich im kommenden Jahr als Stellvertreterin zu bewerben und der Meinung sei, dass das Essen 2 nicht so eine Suppe sein solle. Sie selbst sei Vegetarierin und werde sich dafür einsetzen, die Studierenden gut zu vertreten. Sie sei ähnlich wie Anja der

Meinung, die subventionierten Essen – den „Kern der Mensa“ – besonders zu verteidigen. Beim Rest könne man mit sich reden lassen. Im kommenden Februar würden dann reguläre Wahlen stattfinden. Es gibt keine weiteren Fragen oder Vorschläge. Es kommt zur geheimen Wahl.

Abstimmungsergebnis: 16:1:3. Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 3: Nachtragshaushalt (Drs. XVI/20)

Jan Romann stellt den Entwurf, der bereits auf der vergangenen SR-Sitzung angekündigt worden war, vor, insb. die Anschaffung von Fahrrädern.

Marvin verlässt die Sitzung.

Jannik fragt, ob die erwähnten zusätzlichen 10.000 Euro (Posten 812) nur für den Erwerb der zehn Fahrräder und des Lastenfahrrads gedacht seien. Jan Romann bejaht dies; evtl. bleibe noch etwas übrig, bspw. um die Ausstattung in den AStA-Büros zu erneuern. Kevin erklärt, dass man gute Fahrräder kaufen wolle und bspw. noch Kosten für Schlösser dazukämen. Die Zahl der Räder könne man bei entsprechender Resonanz noch erhöhen. Im neuen Container der Fahrradselbsthilfewerksatt sei Platz für ca. 30 Räder. Franziska möchte wissen, wer die Vermietung übernehmen wird. Dies mache das Kfz-Referat, erklärt Kevin, Reparaturen lägen bei der Selbsthilfewerkstatt. Franziska findet die Idee gut, fragt sich aber, ob es Probleme geben könne, wenn Räder im AStA-Besitz nicht vom AStA selbst repariert würden. Jean-Jacques sieht die Problematik dieser Frage, fürchtet aber eher keine rechtlichen Probleme. Kevin und Chris weisen darauf hin, dass bspw. die Sozialberatung und die EDV keine umfassende Haftung für ihre Beratung tragen würden. Lina findet, zehn Fahrräder seien deutlich zu viel und fragt, ob das Kfz-Referat noch weitere Dinge verleihen würde. Kevin erklärt, dass bei größeren Bestellungen Kosten gespart würden, die Anschaffung von zehn Rädern also sinnvoll sei. Bei schlechter Resonanz seien die Räder leicht zu verkaufen.

Robert verlässt die Sitzung.

Es werde überlegt, über das Kfz-Referat bspw. eine kleinere Lichtenanlage zu vermieten. Jan Romann meint, dass man dies evtl. besser erst im nächsten Haushalt angehen sollte, da man Haushaltsposten nur um maximal je 10% überziehen dürfe. Lina fände es aber wichtig, eine solche mögliche Überziehung direkt zu klären und abzustimmen. Jan Romann meint, dass neue Büroausstattung wichtiger sei und man abwarten solle, was sich am Ende noch realisieren lasse. Dies ließe sich auf einer der nächsten SR-Sitzung noch besprechen. Kevin bestätigt, es sei nicht Ziel des AStA, die Anschaffung von irgendwelchem Quatsch am SR vorbeizumogeln. Julian fragt nach dem Stand zum neuen Wagen. Jan Romann berichtet über einen v.a. für Demos geeigneten Pritschenwagen. Die finanzielle Lage im Kfz-Referat sei gegenwärtig nicht besonders gut. Die bisherige Auslastung lag bei ca. 45% und müsse erhöht werden. Teilweise würde das bisherige Fahrzeug für Demos oder Transporte verwendet werden. Lina fragt, wie viele Autos künftig verliehen werden sollen – zwei, lautet Kevins Antwort – und ob das Kfz-Referat künftig eine Außenstelle von cambio werden solle. Jan Romann erklärt, es solle demnächst ein Treffen mit cambio geben, es würde aber auch noch mit anderen Anbietern gesprochen. Er persönlich unterstütze das Carsharing-Konzept. Eine Außenstelle zu werden verneint er deutlich, man werde recht unabhängig bleiben. Kevin stellt klar, dass kein Studierender die Autos von cambio mieten würde, sondern immer nur der AStA. Der Vorteil an cambio sei die große Auswahl an verschiedenen Fahrzeugen sowie die geringen Kosten.

Der AStA in Oldenburg kooperiere bereits seit einigen Jahren mit cambio und sei offenbar sehr zufrieden. Man würde sich auch nicht langfristig an cambio binden müssen.

Anja verlässt die Sitzung.

Jan Leifheit fragt, wie es um Studierende mit wenig Fahrpraxis oder ausländischen Führerscheinen. Außerdem wundert er sich, ob der AStA tatsächlich 3.000 Euro für Bürostühle aufgeben wolle. Jan Romann erwidert, dass man keine qualitativ schlechten und billigen Bürostühle anschaffen wolle; ein teurerer Stuhl habe u.a. den Vorteil, jahrelang zu halten. Eine solche Anschaffung lohne sich also. Kevin weist darauf hin, dass es auf der AStA-Etage Stühle der genannten Qualität gebe, die auch nach 20 Jahren noch funktionstüchtig und gemütlich seien. Bzgl. der Autos würden die gleichen Auflagen wie bislang bei den AStA-eigenen Wagen gelten. Jean-Jacques betont den Aspekt der Ergonomik und fordert ein Mindestmaß an Vertrauen in den AStA, hier kein Geld zu verschwenden.

Julian fragt, warum wiederholt Geld aus dem Semesterticket- in den Kfz-Haushalt fließe. Jan Romann erläutert, dass erstens die Zinsen für dieses interne Darlehen extrem niedrig seien, dass dies zweitens ein legitimer Vorgang und drittens grundsätzlich zweckgebunden sei.

Es kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 16:3:0. Der Nachtragshaushalt ist angenommen.

TOP 4: Live-Stream-Übertragung der SR-Sitzungen (Drs. XVI/21)

Chris erläutert, dass es in dieser Sitzung noch nicht um eine Abstimmung gehe. Es gebe eine laufende Diskussion u.a. mit der Rechtsstelle der Universität. Es wird ein Datenschutzkonzept zur Drs. XVI/10 heringereicht. Chris stellt es vor.

Jannik Sohn (CG) fragt, wie verfahren werden solle, wenn eines der SR-Mitglieder nicht aufgezeichnet werden wolle. Chris erklärt, dass dies am besten zu Beginn der Legislaturperiode entschieden und bekanntgegeben werden solle. Das SR-Präsidium würde dafür Sorge tragen, dass niemand mit Bild oder Ton aufgezeichnet wird, der dies nicht wünscht. Julian weist darauf hin, dass der SR all diese Umstände nur deswegen auf sich nehmen müsse, weil die „Piratenpartei“ dies gewollt habe. Rob erwidert, dass dieser Antrag erstens von den Hochschulpiraten eingereicht worden sei, zweitens der Antrag eine breite Mehrheit gefunden habe und drittens alles einfach umzusetzen sei, wenn niemand einen Widerspruch einlegen würde. Jannik möchte wissen, ob eine Einwilligung bzw. Ablehnung vonnöten sei, oder ob das Nicht-Erteilen bspw. durch LiSA die Sitzung verhindern könnte. Chris meint, hier würde es wohl keine Probleme geben, müsste sich aber wohl erst einspielen. Tobias Hentze (RCDS) findet, dass der Sinn der Übertragung durch die vielen Ausnahmen zur Farce werde – wer interessiert sei, solle doch einfach selbst vorbeikommen. Rob meint, dass es schon einen schlechten Eindruck bei den Wählern machen würde, wenn jemand sich weigert, in Bild und/oder Ton im SR aufgezeichnet zu werden. Kevin verweist auf die bereits geführte Diskussion darüber, dass nicht jeder immer selbst anwesend sein kann. Chris ergänzt, dass ggf. eine kurze Zusammenfassung der ausgeblendeten Wortmeldungen bereitzustellen. Sie rechne aber nicht mit vielen Einsprüchen gegen die Aufzeichnung. Julian weist darauf hin, dass der Antrag nicht mit einer „breiten Mehrheit“, sondern nur knapp beschlossen worden ist.

Chris hält fest, dass es offenbar einige Bedenken in Punkto Umsetzbarkeit gebe. Eine weitere Rückkopplung mit dem SR werde noch stattfinden.

TOP 5: Anträge

5.1. Stellungnahme zum erneuten Bruch der Zivilklausel (Drs. XVI/22)

Rob erläutert den Antrag vertretend für Marvin.

Franziska unterstützt die Initiative. Luisa kündigt eine Ablehnung durch ihre Liste an und begründet diese. Sie meint, insb. der dritte Absatz des Antrags sei „massiv verfassungsfeindlich“, da er die Meinungsfreiheit einschränken würde und die erwähnte Veranstaltung durchaus pluralistisch gewesen sei. Dem widerspricht Chris, die ebenfalls an der Veranstaltung teilgenommen hat.

Jean-Jacques stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste, dieser wird angenommen. Es kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 16:3:0. Der Antrag ist angenommen.

5.2. Aufwandsentschädigung für Beauftragte (Drs. XVI/23)

Chris erläutert den Antrag, welcher aus der letzten Stuko stammt. Jana Weiland, die neue Stugenbeauftragte, stellt sich vor. Die erklärt, ihr Amt mehr mit Leben zu füllen, als dies bislang der Fall gewesen sei und nach Möglichkeit an den AStA-Sitzungen teilzunehmen. Mit dem anderen Stugenbeauftragten Daniel Demann stehe sie in Kontakt.

Ilka fragt, seit wann und warum die Entschädigung nun 200 statt 175 Euro betrage. Jan Romann erläutert, diese gesetzliche Pauschale sei zu Anfang des Jahres erhöht worden. Es kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 19:0:0. Der Antrag ist angenommen.

TOP 6: Terminfindung für die kommenden SR-Sitzungen

Als nächste Termine werden der 08.01., 30.04. und 21.05. (jeweils 18 Uhr) festgelegt. In der Januar-Sitzung wird ein Termin für eine außerordentliche Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit gesucht werden.

TOP 7: Verschiedenes

Luisa kommt erneut auf einen Facebook-Eintrag von Kevin zu sprechen, in dem er den RCDS in die Nähe des Nationalsozialismus rücke. Sie fordert dafür eine öffentliche Entschuldigung sowie die Löschung des Eintrags. Ferner sei dies nicht das erste Mal, dass Kevin eine solche öffentliche Äußerung getätigt habe.

Kevin antwortet, dass die Einladung des Gasts Krause solche Reaktionen natürlich hervorrufen würde und verweigert eine Entschuldigung.

Rob ist der Meinung, dass dies nicht Sache des SR sei, sondern wenn dann die eines Zivilgerichts. Luisa kündigt dementsprechend juristische Schritte an.

Ende der Sitzung: 21:14

Für das Protokoll: David Ahrens.